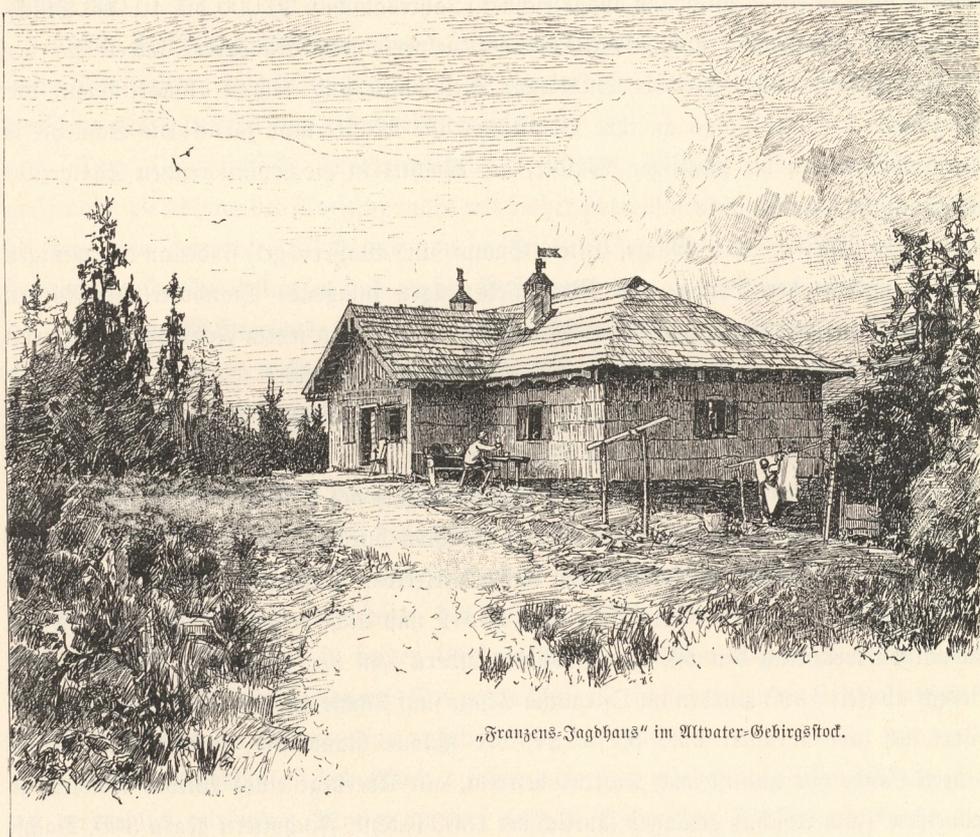


etwa zehn Jahren weder eine merkliche Ab- noch Zunahme dieses edelsten heimischen Federwildes zu constatiren.

Dagegen scheint sich das Birkwild, das sich seit einigen Jahren aus den Hochlagen allmählig in die feuchten Wälder der Mittellagen herabgezogen hat, erfreulich vermehrt zu haben. Dank der einsichtsvollen Schonung, die das eingewanderte Birkwild in den betreffenden Revieren findet, dürfte sich in einigen Jahren ein bedeutender Zuwachs in dem Birkwildstande Mährens feststellen lassen.



„Franzens-Jagdhaus“ im Altvater-Gebirgsstod.

Wiewohl das Haselhuhn zum mindesten ebenso zahlreich vorkommt wie das Birkwild, so ist doch der jährliche Abschluß viel geringer als bei jenem (Birkwild 400 bis 500, Haselwild 200 bis 250 Stück).

Trappen, Steinhühner und Schneehühner kommen wohl vereinzelt zum Abschluß, können aber in Mähren nicht als Standwild bezeichnet werden.

Von allen Federwildarten ist das Rebhuhn in Mähren am stärksten vertreten und überall dort in großer Menge zu finden, wo der Hase sich am wohlsten fühlt. Die großartigsten Hühnerjagden sind unstreitig die des Baron Hirsch-Gereuth in Rossitz und